

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Departmental International Office

Erfahrungsbericht

TALLINNA TEHNIKAÜLIKOOL

MEIN AUSLANDSSEMESTER IN Tallinn

Semester: WS 20/21 Zeitraum: August 2020 – Januar 2021	Sprachkenntnisse: Englisch B2
Studiengang: B.A. Wirtschaft und Sprachen	Dauer des Auslandsaufenthaltes: <input checked="" type="checkbox"/> ein Semester <input type="checkbox"/> zwei Semester
Die Universität bietet Kurse in <input type="checkbox"/> BWL, <input type="checkbox"/> VWL, <input checked="" type="checkbox"/> BWL und VWL, <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsinformatik, <input type="checkbox"/> Wirtschaftspädagogik und <input checked="" type="checkbox"/> Sprachen an (bitte zutreffendes ankreuzen). Die Universität bietet weitere nicht genannte Kurse an: <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Falls ja, welche? breites Kursangebot an den anderen Fakultäten der Universität	
Wie schätzt du die Lehre an der Gastuniversität ein? gut <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	

DIE STADT UND DAS LAND

Studienleben	gut <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Angebot an Freizeitmöglichkeiten	gut <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Angebot an sportl. Tätigkeiten	gut <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Lebensmittelpreise	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Mietpreise	gut <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>
Preise für ÖPNV	gut <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	weiß nicht <input type="checkbox"/>

Studentenwohnheime sind vorhanden: ja nein

Vermittlung an Wohnheime durch die Partnerhochschule: ja nein

Gibt es Besonderheiten bei der Unterkunft zu beachten? Die TalTech vermittelt Erasmusstudierende an zwei Wohnheime, den Academic Hostels. Eins liegt nur wenige Gehminuten vom Campus entfernt; durch die tagsüber regelmäßig fahrenden Busse ist man innerhalb von ca. 25 Minuten im Stadtzentrum. Das andere Wohnheim liegt nahe der Altstadt im Stadtzentrum; in der Uni ist man entsprechend auch innerhalb von knapp 20 Minuten mit dem Bus. Da ab Mitternacht der komplette ÖPNV eingestellt wird, bietet sich letzteres Wohnheim besser an, wenn man näher am Nachtleben sein möchte. Allerdings kostet eine Fahrt mit einem Bolt (das estnische Uber) selten mehr als 7-8 Euro zum Wohnheim am Campus (was sich schnell runterrechnet, wenn man sich die Fahrt mit 2-3 Kommilitonen teilt). Die Zimmer selbst sind zumeist als Doppelzimmer konzipiert, d.h. man teilt sich im Normalfall das Zimmer mit einem anderen Erasmusstudierendem. Falls man dafür nicht der Typ ist, kann man solch ein Doppelzimmer aber auch für sich allein buchen (wodurch sich die Miete aber logischerweise verdoppelt). Im campusnahen Wohnheim, in dem ich gewohnt habe, hat man sich Küche, Bad und Dusche somit normalerweise zu viert geteilt (zwei Doppelzimmer waren zu einem Apartment zusammengefasst). Im Wohnheim nahe dem Stadtzentrum gibt es dahingegen eine Gemeinschaftsküche für die gesamte Etage. In jedem Fall sollte man sich frühzeitig um einen Platz in den Wohnheimen kümmern, wenn man denn dort wohnen möchte, da die Plätze begrenzt und relativ schnell weg sind (es besteht aber die Möglichkeit, über Wartelisten zu Beginn des Semesters noch einen Platz zu bekommen, da viele Studierende das Wohnheim lediglich als Übergang nutzen und dann in privat vermietete WGs ziehen).

Wie viel Geld sollte man monatlich einplanen? Miete: ca. 180€ (für ein geteiltes Zimmer im Wohnheim). Lebensmittelpreise entsprechen weitgehend den deutschen Preisen, gleiches gilt für Restaurants, Bars und Clubs. ÖPNV ist nach Registrierung komplett kostenlos.

Welche außeruniversitären Aktivitäten sind empfehlenswert? Tallinn hat definitiv viel zu bieten, insbesondere das Stadtzentrum rund um die Altstadt. Hier gibt es viele Restaurants, Cafés, Bars, Clubs, Museen, Theater und Kinos, wodurch eigentlich für jeden was dabei sein sollte. Dazu gibt es im Winter noch einen Weihnachtsmarkt (der während meines Aufenthalts durch COVID-19 allerdings recht überschaubar war). Auch für Sportfans sollte genug Auswahl vorhanden sein (Fußball, Basketball, Eishockey etc.). Sportmöglichkeiten für Studierende selbst gibt es an der Universität, wo man bspw. preiswert ins Gym gehen kann. Einen Sportkurs, der mit 3 ECTS belohnt wird, kann man am Sports Center ebenfalls belegen.

Hast du Reisen/Kurztrips während des Aufenthalts unternommen? ja nein

Wenn ja, welche? Soomaa Nationalpark, 3-tägige Rundreise durch Estland (wird von ESN in Zusammenarbeit mit einem Reiseveranstalter organisiert), Pärnu (insbesondere im Sommer empfehlenswert), Tartu, Wochenendtrips nach Riga und Helsinki

DIE ANKUNFT

Welcher Mobilitätsweg sollte am besten gewählt werden? Flugzeug (es gibt Direktflüge u.a. von Berlin aus, ansonsten meist Umstieg in Riga)

Was muss beachtet werden? (Visa, weitere Dokumente): /

DIE PARTNERHOCHSCHULE

geeignet für: <input checked="" type="checkbox"/> Bachelor <input checked="" type="checkbox"/> Master	Kurse auf Englisch <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
---	---

Anzahl der Kurse auf Englisch: hoch niedrig

Zusätzliche Bemerkungen zum Kursangebot auf Englisch (Qualität etc.): Kursangebot deutlich umfangreicher im Bereich BWL, aber auch VWL-fokussierte Studierende sollten den ein oder anderen interessanten Kurs finden können. Qualität der Lehre kann stark variieren, bspw. abhängig vom Dozenten.

Welche Kurse sind empfehlenswert? Economic Development and Institutions (Master), Economic Sociology (Bachelor), Estonian Language and Culture

Ähneln sich die Struktur der Lehre der FSU? Es bestehen hinsichtlich der Lehrstruktur deutliche Unterschiede zur FSU. Die Kurse sind weitestgehend deutlich kleiner (teilweise nur 5-10 Teilnehmer), weshalb Diskussion und der Austausch zwischen Studierenden und Dozenten deutlich relevanter ist, selbst in Vorlesungen. Während manche Kurse mit Übungen (wie es sie auch an der FSU, zumindest im Bachelor zu eigentlich jedem Modul gibt) ergänzt werden, sind auch deutlich praxis- und diskussionsorientiertere Seminare nicht unüblich. Wöchentliche Hausaufgaben waren ein

wesentlicher Bestandteil aller Kurse, die ich belegt habe. Statt einer abschließenden Klausur, die 100% der Modulnote ausmacht (wie häufig in Jena), bildet sich die Note hier, abhängig vom konkreten Modul, aus End- und Midtermklausuren, benoteten Hausaufgaben, Kurzhausarbeiten, mündlichen Präsentationen sowie der mündlichen Mitarbeit in den Seminaren (so macht die Abschlussklausur in manchen Kursen weniger als 50% der Endnote aus).

Gibt es Einführungsveranstaltungen zu Studienbeginn? ja nein

Wird ein Sprachkurs der Landessprache angeboten? ja nein

Falls ja, welche? sowohl ein Estnischkurs (A1) als auch ein Russischkurs (A1-B2, je nach vorherigen Sprachkenntnissen) stehen Erasmusstudierenden frei zur Auswahl (und werden mit 3-6 ECTS belohnt)

Mentorennetzwerk/Buddy Programme vorhanden? ja nein

DIE ZEIT NACH DEM AUSLANDSSEMESTER

Würdest du ein Auslandsstudium an der Partnerhochschule weiterempfehlen?

ja nein

Ist das Auslandsstudium für dein Studienprogramm empfehlenswert oder wäre es ggf. für andere Studienprogramme empfehlenswert? Wie schätzt du die Lehre an der Gastuniversität ein? Für

VWL-fokussierte Studenten ist die Kursauswahl selbst sicherlich „schwierig“, wobei ich glücklicherweise keine Überschneidungen hatte und daher keine meiner geplanten Kurse austauschen musste. BWLer und insbesondere WiWis mit Informatikbezug sollten es da erheblich einfacher haben, Kurse in ihrem Interessenbereich zu finden. Die Qualität der Kurse kann, wie bereits angeschnitten, stark variieren, so fiel sie mir persönlich allerdings nicht negativ auf. Durch die andere Lehrstruktur ist man gezwungen, bereits während des Semesters deutlich aktiver mitzuarbeiten, da man ansonsten schnell den Anschluss verliert und bei den Zwischenaufgaben sowie (Seminar-)Diskussionen Probleme bekommt; dies hat allerdings auch seine Vorteile hinsichtlich der Vorbereitung auf die Abschlussklausuren. Grundsätzlich würde ich interessierten Studierenden ein Auslandssemester an der TalTech empfehlen.

Welche Erfahrungen möchtest du den potenziell zukünftigen Outgoing-Studierenden nahebringen? (max. 1000 Zeichen)

Da das Meiste eigentlich schon gesagt ist, hier nur noch ein paar kurze Tipps (insbesondere für diejenigen, die nach der Corona-Pandemie ein Auslandssemester in Tallinn erwägen sollten).

Nutzt die Möglichkeit, euch Estland und die angrenzenden Länder anzuschauen, es ist wirklich eine unglaublich schöne Gegend. Ich selbst war in fast jeder größeren Stadt Estlands, in Riga sowie in Helsinki, aber auch Lappland, St. Petersburg, Vilnius oder Stockholm sind nah genug, um sich mal ein Wochenende Pause von Tallinn zu gönnen.

Versucht, so gut es geht die estnische Kultur zu erleben. Traditionelle Saunas, Eisbaden im Winter oder das estnische Liederfest wären da Dinge, die mir spontan einfallen.

Geht zu den ESN-Events. Da zu Beginn meines Auslandssemesters Corona glücklicherweise keine Rolle in Estland spielte, hatte ich noch die Möglichkeit an den verschiedensten Events, die vom ESN organisiert wurden, teilzunehmen, z.B. am Pubcrawling durch die Tallinner Altstadt, der Rundreise durch Estland, oder diverse Spiele- und Karaoke-Abende.

Und zu guter Letzt: nehmt das Studieren nicht zu ernst (was im Umkehrschluss nicht heißen soll, das Studieren zu locker zu nehmen, aber ein Erasmussemester steht und fällt, zumindest meiner Erfahrung nach, mit den Erfahrungen, die man außerhalb des Hörsaals macht, nicht mit denen innerhalb).